

Fach	Sozialarbeit/Sozialpädagogik
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Fachhochschule Düsseldorf
Datum der Akkreditierung	29.05.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 06/07
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Ruth Enggruber Tel.: 0211 - 81-14618 Fax: 0211 - 81-14624 E-Mail: Dekanat.soz-kult@fh-duesseldorf.de
Auflagen	<p>1. Es ist ein klar durch die pro Semester zu erreichenden Creditpunkte strukturierter Verlaufsplan zu erstellen.</p> <p>2. Das Modulhandbuch für den ist zu überarbeiten.</p> <p>3. Die durch das Mentoring/Coaching zu fördernden Studienziele sind zu präzisieren, insbesondere auch im Hinblick auf den im Studienverlauf fortschreitenden Kompetenzerwerb der Studierenden. In diesem Zusammenhang wird die Einführung eines „Lerntagebuchs“ empfohlen, um Gelerntes und Erfahrenes beschreiben und reflektieren zu lernen. Für diese Betreuungsform sind Standards zu entwickeln, die es ermöglichen, dass die Lehrenden abgestimmt diese Lehr- und Lernform einsetzen (ggf. nach Fortbildung).</p> <p><<< Die Auflagen wurden fristgerecht umgesetzt. >>></p>
Profil des Studiengangs	<p>Das siebensemestriges Bachelorstudium „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ soll die Studierenden dazu befähigen, individuelle und gesellschaftliche Strukturen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu erkennen, zu analysieren und im Rahmen von Sozialarbeit/Sozialpädagogik zur weltweiten Förderung von Verteilungsgerechtigkeit und Menschenrechten beizutragen. Gleichzeitig sollen die Studierenden auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf die Förderung von kommunikativen, interkulturellen, intergenerativen und kreativen Kompetenzen sowie vernetztem Denken gelegt wird.</p> <p>Das Vollzeitstudium besteht aus 3 Phasen. In der Studieneingangsphase sollen Grundlagenkompetenzen zur gesellschaftlichen Funktion von Sozialarbeit/Sozialpädagogik, zu ihrer Institutionalisierung und rechtlichen Einbindung, zur ihrer Didaktik und</p>

Zusammenfassende Bewertung

ihren Methoden, ihrer moralischen Orientierung sowie zum Verständnis der Lebenswelten der AdressatInnen in den entsprechenden Arbeitsfeldern vermittelt werden. In der Studienaufbauphase sollen die Studierenden die zuvor erworbenen Grundlagenkompetenzen in fünf, wiederum auf die Kompetenzbereiche bezogenen Modulen vertiefen und bereichsspezifische Kompetenzen aufbauen.

In der Studienabschlussphase soll die Möglichkeit gegeben werden Einblicke in die Berufspraxis zu erlangen. Hier ist ein Praxissemester in den Studiengang integriert. Dazu kommen im siebten Semester ein fünftes Aufbaumodul, sowie die Thesis und ein abschließendes Kolloquium.

Mit dem B.A.-Abschluss wird gleichzeitig die staatliche Anerkennung erteilt.

Das gesamte Studium wird begleitet durch ein Mentoring / Coaching, in dem neben der kontinuierlichen Studienbegleitung und -beratung vor allem auch Schlüsselkompetenzen gefördert werden sollen.

Zulassungsvoraussetzung ist neben der Fachhochschulreife der Nachweis einer praktischen Tätigkeit im Umfang von drei Monaten (Vorpraktikum).

Das Ziel des Studiengangs ist klar formuliert. Allerdings ist nach Meinung der Gutachtergruppe der Anspruch, „die Studierenden dazu zu befähigen“, weltweit zur „Förderung von Verteilungsgerechtigkeit und Menschenrechten beizutragen“ zu weit gesteckt.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit den gesetzten Schwerpunkten ist positiv zu bewerten. Aus Sicht der Gutachtergruppe sollte jedoch das Thema „Gender“ deutlicher verankert werden. Außerdem ist der Gutachtergruppe nicht deutlich geworden, wie „interkulturelle und intergenerative Kompetenzen“ vermittelt und erlangt werden.

Als positive Elemente des Curriculums werden die große Wahlmöglichkeit, das studienbegleitende Mentoring und die gezielte Vermittlung von Schlüsselqualifikationen hervorgehoben. Hinzu kommen die explizite Vermittlung interdisziplinären Lernens und Arbeitens, die internationale Hochschulkooperation und damit die Förderung von Auslandspraktika die positiv hervorzuheben sind. Außerdem halten die GutachterInnen die fundierte Praxisausbildung und das Angebot eines berufsbegleitenden Teilzeitstudiums für lobenswert.

Die Integration einer einsemestrigen Praxisphase und damit die Entscheidung für einen

7-semesterigen Bachelor ist plausibel. Die Gutachtergruppe empfiehlt jedoch die Praxisphase um ein Semester auf das 5. Semester vorzulegen.

Der Studiengang stützt sich auf umfangreiche empirische Erhebungen zum Arbeitsmarkt für SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen und ist explizit im Hinblick auf die Berufsorientierung entwickelt worden. Dies spiegelt sich im Curriculum wieder. In inhaltlicher Hinsicht sollte der disziplinäre Kern der Sozialen Arbeit im Curriculum jedoch deutlicher hervorgehoben werden, als dies bislang der Fall ist.